



150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dornbirn



Feuerwehr
Dornbirn

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Aus Anlass unseres Jubiläums möchten wir Sie in die Vergangenheit entführen und Sie einladen, mit uns die Geschichte der Feuerwehr Dornbirn zu erkunden.

Da 1991 zum 125-jährigen Bestandsjubiläum eine sehr umfangreiche Publikation zur Geschichte der Feuerwehr von 1866 bis 1991 - im Rahmen der „Dornbirner Schriften“ - erschienen ist, wollen wir unseren Blick in dieser vorliegenden Festschrift - sozusagen als Fortsetzung - besonders auf die vergangenen 25 Jahre lenken.

Wir möchten Ihnen in dieser Festschrift neben der Geschichte besonders die Veränderungen der vergangenen 25 Jahre darstellen. Der technische Fortschritt, ebenso wie Veränderungen der Aufgaben, der Organisation und der Ausbildung sollen dabei thematisiert werden. Zur Darstellung des Einsatzspektrums wollen wir einige Einsätze der Vergangenheit darstellen und Großereignisse in Erinnerung rufen. Auch auf eine aktuelle Präsentation der Feuerwehr im Jubiläumsjahr 2016 wollen wir nicht verzichten.



Inhalt

Einleitung	3	Mannschaft	16
Wir gratulieren	4	Ausbildung	20
Veränderungen	6	Stützpunktaufgaben	22
Wir sind ...	10	Einsätze	24
Gerätehäuser	12	Sponsoren	27
Fahrzeuge	14	Tag der offenen Tür	32

Wir gratulieren



Seit nunmehr 150 Jahren ist die Feuerwehr Dornbirn zur Stelle, um für die Menschen der Stadt Schutz und Sicherheit zu gewährleisten. In dieser Zeit haben die motivierten Einsatzkräfte unzählige Male ihre große Einsatzbereitschaft und hohe Professionalität unter Beweis gestellt. Besonders wertvoll ist auch das Engagement im Jugendbereich. Für die exzellente Sicherheitsarbeit, die von den Aktiven um Kommandant Dr. Gerold Hämmerle geleistet wird, danke ich herzlich. Zum Jubiläum übermittle ich die besten Glückwünsche des Landes.

Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann



Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! Mit großem Engagement geht die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Dornbirn an ihre Aufgaben heran. Ob bei Bränden, Unfällen, Überschwemmungen oder ähnlichen Ereignissen: Sie leistet rasche Hilfe, wenn es gilt, Menschen, Tiere und Sachwerte zu retten, zu schützen und zu bergen. Getreu dem Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ stellen sich die insgesamt rund 240 Mitglieder der Feuerwehr Dornbirn mit viel Eifer in den Dienst der Bevölkerung, wofür ich mich auf das Herzlichste bedanke.

Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann
Bürgermeisterin



Im Namen aller Feuerwehren des Landes Vorarlberg und des Landesfeuerwehrverbandes gratuliere ich der Feuerwehr Dornbirn zum 150-jährigen Jubiläum. Die Feuerwehr Dornbirn ist nicht nur für den Schutz der Bevölkerung in der Stadt und in den Bergparzellen zuständig, sondern übernimmt auch wertvolle Dienstleistungen im überörtlichen Bereich. Aus diesem Grund ist die Feuerwehr Dornbirn für die Sicherheit im ganzen Land von besonderer Bedeutung. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich bei allen, die mitgeholfen haben die Feuerwehr Dornbirn aufzubauen, bei jenen, die heute Verantwortung tragen und den Stadtverantwortlichen, die die Feuerwehr unterstützen.

Ing. Hubert Vetter
Landesfeuerwehrinspektor



1866 haben Mitglieder des Turnvereins ihre Idee einer Feuerwehr umgesetzt und die Freiwillige Feuerwehr Dornbirn gegründet. Dieses ehrenamtliche Bürgerengagement hat bis heute Bestand und hat 150 bewegte Jahre überdauert.

Ich danke allen, die die Arbeit der Feuerwehr unterstützen. Ein besonderer Dank gilt der Politik und Verwaltung in Stadt und Land, allen Hilfs- und Rettungsorganisationen und der Polizei, unseren Unterstützern und Freunden, ganz besonders aber unseren Familien und natürlich allen Kameradinnen und Kameraden.

Dr. Gerold Hämmerle
Kommandant

Veränderungen

Was geschah in den vergangenen 25 Jahren?

Beim Blick zurück über die vergangenen 25 Jahre ist man fast geneigt, zwei bekannten Sprüchen zu glauben: einmal, dass das einzig Beständige der Wandel sei und zum zweiten, dass sich das Rad der Veränderungen immer schneller drehe.

Im Jahr 1992 wurde auf Grund der Zunahme von Einsätzen mit gefährlichen Stoffen wie Säuren, Laugen und giftigen Chemikalien und unter dem Eindruck der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl das erste Gefährliche-Stoffe-Fahrzeug angeschafft.

Damit stand ein speziell ausgerüstetes Fahrzeug zur Verfügung, das aber für die Bedienung auch eine besonders ausgebildete Mannschaft erforderte. Die Entwicklung vom Feuerwehrmann, der alle Einsatzerfordernisse abdecken kann, zum Spezialisten ist damit Realität geworden.

Im selben Jahr legten Kommandant Josef Gmeiner und Kommandant-Stellvertreter Josef Vonbank nach einer 21-jährigen Amtszeit ihre Ämter nieder.



Josef Gmeiner †



Peter Schneider

Zum neuen Kommandanten wurde Peter Schneider gewählt, der in seiner 12-jährigen Amtszeit von den Stellvertretern Ing. Günther Vith, Werner Ilg und Wolfgang Fetz unterstützt wurde.



Gefährliche Stoffe Fahrzeug GSF

1848

Großbrand in Mühlebach - 11 Häuser zerstört und viele beschädigt

1862

Gründung des Dornbirner Turnvereins

1865

Erste Eingabe durch den Turnverein am 20. Februar an die Gemeindevorsteherung zur Einrichtung einer Freiwilligen Feuerwehr. Ende des Jahres sind ein Steiger- und ein Spritzen-Corps der Turner bereit.

1866

Die Feuerwehrmänner des Turnvereins beginnen im Frühling mit dem Übungsbetrieb. Am 30. Juni wird Josef Anton Albrich, Baumeister, zum ersten Kommandanten bestimmt.



Im Mai 1996 konnte mit großer Freude und einem unglaublichen Ansturm der Bevölkerung die neue Feuerwehrzentrale eröffnet werden. Damit ergaben sich zeitgemäße Möglichkeiten der Unterbringung der Fahrzeuge und der Ausrüstung, verbesserte Ausbildungsmöglichkeiten und bessere Bedingungen für die Wartung und Instandhaltung der Ausrüstung. Die neue Nachrichten-zentrale eröffnete zusammen mit der Entwicklung moderner Kommunikationsmittel bessere Möglichkeiten in der Einsatzabwicklung - insbesondere bei Großeinsätzen. Die neue Zentrale veränderte aber auch die Struktur der Feuerwehr wesentlich. Auf Grund des Standorts nördlich des Stadtzentrums wurde das kleine Gerätehaus Haselstauden aufgelassen und der Löschzug Haselstauden - neben den Löschzügen Markt und Oberdorf - in der Zentrale eingegliedert. Somit wurden fortan alle Einsätze von der Zentrale aus geführt und die Aufrüstung aller Fahrzeuge nach Einsätzen und Übungen erfolgte nur mehr in der Zentrale. Damit hat sich das neue Gerätehaus als Drehscheibe der Einsatzabwicklung sehr bewährt.

Eine gute Organisation der Abwicklung der Einsätze ist auch dringend notwendig, denn die Einsatzzahlen haben sich in den vergangenen 25 Jahren verändert. Die Stadt ist in dieser Zeit stark gewachsen und die Zahl der Einsätze hat sich etwa verdoppelt. Dabei lassen sich aber auch einige sehr interessante Detailentwicklungen beobachten.



Eröffnung Feuerwehr-Gerätehaus in der Siegfried-Fußbenegger-Straße im Jahr 1996

Durch das gesteigerte Niveau im vorbeugenden Brandschutz ist die Zahl der Großbrände deutlich zurückgegangen, im Gegenzug hat sich durch die weite Verbreitung von automatischen Brandmeldeanlagen die Zahl der Fehl- und Täuschungsalarmierungen dieser Anlagen vervielfacht. Steigend ist auch die Zahl von Kleinsteinsätzen wie dringenden Türöffnungen oder Hilfe bei Wasserrohrbrüchen. Darin spiegelt sich die Tendenz zu Single-Wohnungen und eingeschränkten Nachbarschaftskontakten ebenso wider wie die zunehmende Unfähigkeit der Bevölkerung zur Selbsthilfe.

Besonders interessant sind jedoch die Entwicklungen bei Einsätzen durch Naturgefahren. Eine Zunahme von Hochwasser- und Sturmereignissen ist offensichtlich, vor allem die großräumigen Überschwemmungen kommen deutlich häufiger vor als früher. Sicherlich in Erinnerung sind das schwere Hagelereignis im Jahr 1993, das Hochwasser im Jahr 1999 mit Schwerpunkt am Bodensee, das landesweite Jahrhunderthochwasser 2005 und die



Hochwasser an der Achfurt

Starkregenfälle 2013 mit überfluteten Kellern und Murenabgängen im Stadtgebiet. Die stärkste Veränderung ist aber im Bereich der Starkregenereignisse bemerkbar. Diese Ereignisse sind nicht nur häufiger geworden, sondern treten oft als sehr lokal begrenzte Ereignisse auf, die oft nur Teile der Stadt mit vielen Einsatzstellen betreffen. Der nächste Wechsel in der Führung der Feuerwehr Dornbirn fand 2004 statt. Das neue Führungsteam mit Kommandant Wolfgang Fetz und Stellvertreter Dr. Gerold Hämmerle führte die Feuerwehr über zwölf Jahre durch eine Phase mit vielen Veränderungen. Sehr große Veränderungen gab es im Bereich der Brandeinsätze. Durch die Bauweise der Niedrigenergie- bzw.



Wolfgang Fetz

Erste Einsatzaustrückung zum Brand des Bauernanwesens des Georg Mäser in Hohlen am 24. September. Am 26. Dezember werden die Statuten auf der Jahreshauptversammlung beschlossen und die Feuerwehr offiziell gegründet.



1867

Nachbarliche Hilfeleistung mit der Karrenspritze und 35 Mann beim Großbrand der Papierfabrik Kuttner in Hörbranz. Die Feuerwehr hat 98 Mitglieder.

1868

Die Statthalterei für Tirol und Vorarlberg bestätigt am 31. Dezember den Bestand der Freiwilligen Feuerwehr Dornbirn.



Brand bei der Schlosserei Kalb

Passivhäuser ergibt sich ein neues Brandverhalten. Die dichten Gebäudehüllen begünstigen eine starke thermische Aufbereitung des Bauwerks mit der Entwicklung von großen Mengen sehr heißer Brandgase, die bei Luftzufuhr zur Rauchgasdurchzündung oder im schlimmsten Fall zur Rauchgasexplosion neigen. Oft erschwert auch das Feuer in dick isolierten Zwischendecken und Wänden die Brandbekämpfung sehr. Auch den Umgang mit den Gefahren von Photovoltaikanlagen im Brandfall mussten wir lernen. Zur Schadensminimierung bei Bränden kann die Feuerwehr nicht nur durch rasche Löscharbeiten beitragen, es müssen auch unbedingt neben den Löschwasserschäden die - oft gravierenderen - Rauchsäden im Auge behalten werden. Dazu haben sich Maßnahmen zur Rauchfreihaltung oder Rauchlenkung wie die Verwendung von mobilen Rauchverschlüssen

und die Überdrucklüftung etabliert. Der Löscheinsatz im Innenangriff wurde durch eine verbesserte Technik, eine verbesserte Taktik und eine intensiviertere Ausbildung schlagkräftiger und sicherer. Dazu gehören der routinemäßige Einsatz von Schlauchtragekörben mit Schlauchpaketen und Hohlstrahlrohren. Diese ermöglichen ein rascheres Vorgehen mit einer verbesserten Löschwirkung durch einen höheren Wasserdurchfluss und ein optimiertes Sprühbild. Zusätzlich wird die Löschwirkung durch die Beimi-

schung von Netzmitteln zur Verminderung der Oberflächenspannung des Löschwassers verstärkt. Dazu wurden die Tanklöschfahrzeuge mit modernen Schaumdruckzumischanlagen nachgerüstet. Ein schnelleres Auffinden von Personen im Brandrauch und ein rascheres Vordringen zum Brandherd kann mit dem Einsatz von Wärmebildkameras erleichtert werden. Um alle Verbesserungen voll auszunutzen zu können und die Löschwasserschäden zu verringern, wurde die Ausbildung um das Strahlrohrtraining, die standardisierte Öffnung von Brandraumtüren und regelmäßige Übungen in Heißübungsanlagen erweitert. Zur Erhöhung der Sicherheit im Innenangriff wurden eine verbesserte Einsatzbekleidung, die routinemäßige Verwen-



Einsatz Wärmebildkamera



Sicherheitstrupp der Feuerwehr Dornbirn

1871

Der erste Feuerwehrball wird veranstaltet, Robert Rhomberg „Färbers“, Fabrikant, wird Kommandant.



1875

Konstituierende Sitzung des Vorarlberger Feuerwehrgauverbands im Gasthaus Mohren in Dornbirn, die Dornbirner Feuerwehr ist stark vertreten - der Dornbirner Bürgermeister Dr. Johann Georg Waibel ist der erste Gauobmann und Johann von Ratz ist Schriftführer.

1880

Die Feuerwehr marschiert mit Musik zum Gründungsfest der Feuerwehr Hard und wieder zurück.





Moderne Rettungstechnik

derung von Flammschutzhauben, eine elektronische Atemschutzüberwachung und die Bereitstellung eines speziell ausgerüsteten Sicherheitstrupps zur raschen Rettung verunglückter Atemschutzgeräteträger eingeführt. Sehr herausfordernd ist auch die Bekämpfung von Bränden in Tiefgaragen, die an Zahl und Größe sehr zugenommen haben. Dazu erfolgte ein Trainingsprogramm zur richtigen taktischen Vorgehensweise und es wurden Langzeitatemschutzgeräte für große Einsattiefen beschafft.

Im Bereich der technischen Einsätze wurden in den vergangenen 25 Jahren alle Einsatzfahrzeuge aus Altersgründen ausgetauscht. Dadurch konnte ein kompletter technischer Einsatzzug formiert werden. Neben den üblichen Einsätzen kommt diese Einsatzformation auch bei technischen Großereignissen überörtlich zum Einsatz. Die Ausbildung wurde intensiviert und zwei spezialisierte Einsatzgruppen installiert, die sich mit den neuen technischen Entwicklungen wie der modernen Kraftfahrzeugtechnik, den alternativen Antrieben, aber auch der



Einsatz im Achraintunnel

modernen Rettungstechnik intensiv beschäftigt. Neue Wege wurden in der gemeinsamen Ausbildung mit dem Rettungs- und Notarztdienst besprochen. Moderne medizinische Erkenntnisse flossen in die Etablierung des Konzepts der patientenorientierten technischen Rettung ein, das sehr erfolgreich in die Praxis übernommen wurde. Mit diesem Konzept konnten auch landesweit richtungsweisende Impulse gesetzt werden.

Eine sehr spannende neue Aufgabe ergab sich mit dem Panoramahaus, das auf Grund der Höhe und der besonderen Bauweise die Einführung eines speziellen Taktikkonzepts zur Hochhausbrandbekämpfung notwendig machte. Nicht minder spannend war die neu übertragene Aufgabe der Betreuung des Achraintunnels als Portalfeuerwehr in der Bauphase und im Betrieb. Dazu war eine tiefgreifende Beschäftigung mit dem Thema der Tunnelbrandbekämpfung in Theorie und Praxis notwendig.

Im Bereich der Einsätze mit gefährlichen Gütern wurde die Zusammenarbeit mit den Nachbarfeuerwehren sehr intensiviert und eine gemeinsame



Dornbirn ist Gefahrgutstützpunkt

Gruppe von spezialisierten Feuerwehrmännern ins Leben gerufen. Diese hat sich im Einsatz- und Übungsbetrieb sehr bewährt und wurde nach dem Auflösen der Gefahrgutstützpunkte im Bezirk Bregenz auch mit diesen Stützpunktaufgaben im Nachbarbezirk betraut.

Der Strahlenschutz wurde nicht nur besser ausgerüstet, sondern auch organisatorisch neu ausgerichtet. Die nunmehr drei Strahlenschutzstützpunkte des Landes haben die Zusammenarbeit sehr verstärkt und Schwerpunkte in der Zusammenarbeit definiert - die Feuerwehr Dornbirn ist nun neben den allgemeinen Strahlenspäuraufgaben für die Dekontamination der Einsatzmannschaften im Land zuständig.

1883

Spritzenhäuser in Markt, Kehlen, Hatlerdorf, Mühlebach, Oberdorf, Kehlegg, Haselstauden und Haselstauder Berg; Ausrüstungsdepots in Watzenegg, am Schauner und in der Achmühle. An Ausrüstung ist unter anderem vorhanden: 15 Spritzen, 5 Schlauchwagen, 11 Rüstwagen, 872 hölzerne Wasserkübel, 265 leinerne Wasser-

kübel, 2 Schubleitern, 12 große Leitern, 13 Fensterleitern, 8 Dachleitern.



1887

Errichtung des Gerätehauses Hatlerdorf mit Lokalitäten für den Kindergarten.

Wir sind ...

... die Feuerwehr der Stadt Dornbirn



Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Dornbirn hat die Aufgabe bei Katastrophen und öffentlichen Gefahrenlagen, insbesondere bei Bränden und technischen Unglücken, die Gefahren abzuwenden und den Schutz der Bevölkerung und von Sachgütern sicherzustellen.

Nach der Landesfeuerpolizeiordnung ist die Feuerwehr eine Körperschaft öffentlichen Rechts und dem Bürgermeister unterstellt. Sie handelt bei

der Erfüllung der hoheitsrechtlichen Aufgaben im Auftrag der Gemeinde. Im Gegensatz zu den Gepflogenheiten in einigen anderen Städten des Landes gibt es in Dornbirn nur eine Feuerwehr mit einem Kommando. Zur Einhaltung der Hilfeleistungsfristen sind aufgrund der Ausdehnung des Stadtgebietes jedoch neben der Zentrale noch vier weitere Gerätehäuser eingerichtet. Die Feuerwehr gliedert sich in das Kommando und die Verwaltung, sowie

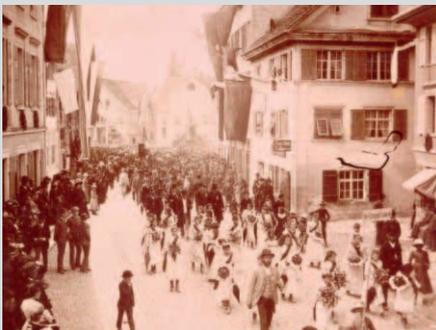
sechs Löschzüge und eine Löschgruppe:

- Löschzüge 1, 3 und 4 in der Zentrale
- Löschzug 2 im Hatlerdorf
- Löschzug 6 in Kehlegg
- Löschzug 7 in Watzenegg
- Löschgruppe Ebnet

Im Einsatzfall spielt das Gerätehaus in der Siegfried-Fußenegger-Straße die zentrale Rolle. Von hier aus rücken die Einsatzkräfte zu allen Einsätzen aus, die Einsatzkoordination läuft über die

1891

25-jähriges Gründungsfest mit Umzug und Schauübung.



1895

Großbrand am Marktplatz mit Zerstörung mehrerer Gebäude.

1901

Stadterhebungsfeier - die Stadt hat 13.000 Einwohner, die Feuerwehr nimmt am Fackelumzug auf den Zanzenberg teil.

Nachrichtenzentrale und die Sonderfahrzeuge sind hier stationiert. Im Stadtteil Hatlerdorf ist ein Löschzug untergebracht, der bei allen mittleren und großen Einsätzen im ganzen Stadtgebiet ausrückt. In den Bergparzellen Kehlegg und Watzenegg sind ebenfalls Löschzüge stationiert, die im eigenen Einsatzgebiet die Erstmaßnahmen durchführen und nachts bzw. am Wochenende bei allen mittleren und großen Einsätzen im Stadtgebiet ebenfalls ausrücken. Dadurch ist stets eine ausreichende Mannschaftsstärke sichergestellt und die Züge der Bergparzellen bekommen ausreichend Einsatzerfahrung und Routine. Im sehr abgelegenen Bergdorf Ebnet ist eine Löschgruppe stationiert, die erste Löschrmaßnahmen vornehmen muss, bis die Unterstützung aus der Stadt eintrifft.

Die Alarmierung der Einsatzkräfte erfolgt in einem monatlich wechselnden Rotationschema in einer an das Ereignis angepassten Mannschaftsstärke. Die Stärke der alarmierten Einheiten bewegt sich zwischen drei Mann - für ein Kleinereignis wie eine Ölspurbeseitigung oder einen Rohrbruch - bis



Einsatz bei Quecksilberaustritt

zu 180 Mann für einen Großbrand oder eine Großschadenslage wie ein großflächiges Hochwasserereignis. Tagsüber wird versucht die Kleineinsätze ausschließlich mit Feuerwehrmännern abzuwickeln, die ihren Arbeitsplatz in der städtischen Verwaltung oder städtischen Betrieben haben. Für Service- und Wartungsaufgaben sind 2 Gerätewarte und ein Zivildienstler angestellt, die natürlich auch für Einsätze zur Verfügung stehen.

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Dornbirn rückt zu durchschnittlich 300 bis 400 Einsätzen jährlich aus.

Diese Einsätze gliedern sich in ungefähr 120 bis 160 technische Einsätze aller Art, in etwa 60 Brandeinsätze und circa 120 Alarmierungen nach der Auslösung von Brandmeldeanlagen.

Aktuell verfügt die Feuerwehr über einen Mannschaftsstand von 192 aktiven Mitgliedern. Dazu kommen noch 43 Ehrenmitglieder und 10 Angehörige der Feuerwehrjugend.



Verkehrsunfall an der Höchsterstraße



Hochwasser in Stiglingen



„Innenangriff“

1906

40-jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe.



1909

Großbrand beim Baugeschäft J. A. Albrich in der Müllerstraße: Zerstört wurden die große Zimmerhalle, die mechanische Schreinerei, das Kesselhaus und das Kontorgebäude, sowie zwei benachbarte Wohnhäuser, im Einsatz waren 296 Mann mit 13 Spritzen aus fünf Feuerwehren



Gerätehäuser

Fünf Stützpunkte möglichst nah am Einsatzort

Zentrale

Siegfried-Fußnegger-Straße

Einzug 1996, Zentrale der Feuerwehr Dornbirn mit allen wichtigen Einrichtungen: Nachrichtenzentrale, Atemschutzwerkstatt, Verwaltung, Schulungsräumlichkeiten, Schlauchpflege, Werkstätten und Lager, Katastrophenlager, Bekleidungskammer, ...

Mannschaftsstand:

Züge 1,3 und 4 mit zusammen

83 aktiven Mitgliedern

Fahrzeuge:

15 Fahrzeuge und 2 Abrollbehälter:

1 Tanklöschfahrzeug, 1 Rüstlösch-

fahrzeug, 1 Universallöschfahrzeug,

1 Drehleiter, 1 Gefährliche-Stoffe-

Fahrzeug, 1 Wechselladefahrzeug

mit den Abrollbehältern Technische

Hilfeleistung und Atemschutz,

1 Vorausrüstfahrzeug und

diverse andere Fahrzeuge

Spezialisierung: Stationierung

sämtlicher Fahrzeuge mit Sonder-

und Stützpunktaufgaben



1910

Hochwasserkatastrophe - Gründung einer Wasserwehr

1912

Auslieferung der ersten Benzinmotorspritze des Landes; Fabrikat Union Wien mit einer Förderleistung von 500 l/min

1914

Viele Feuerwehrmänner werden in den Krieg eingezogen; Verpflichtung zur Stellung einer Lokal-Krankentransportkolonne, die Stadt ersucht um Übernahme des Ordnungsdienstes und Beistellung von Leuten für die Liebesgaben-Ausgabe bei durchfahrenden Verwundetenzügen.

1919

18 Kameraden sind im Krieg gefallen oder werden vermisst.

1922

wird die „Rettungsabteilung der Feuerwehr Dornbirn“ gegründet und übernimmt mit einfachsten Mitteln - einer Feld- und einer Räderbahre - den Krankentransport- und Unfallhilfsdienst.

Hatlerdorf

erbaut 1887 und mehrfach umgebaut
 Mannschaft: Löschzug 2 mit 43 aktiven Mitgliedern
 Fahrzeuge: 1 Tanklöschfahrzeug,
 1 Löschfahrzeug mit
 Schlauchverlegeeinrichtung
 Spezialisierung: Brandeinsatz und
 Löschwasserversorgung über
 längere Strecken

**Kehlegg**

erbaut 1987
 Mannschaft: Löschzug 6
 mit 21 aktiven Mitgliedern
 Fahrzeuge: 1 Kleinlöschfahrzeug
 Spezialisierung: Ersteinsatz
 im eigenen Ausrückgebiet,
 Waldbrandbekämpfung

**Watzenegg**

erbaut 2016
 Mannschaft: Löschzug 7
 mit 23 aktiven Mitgliedern
 Fahrzeuge: 1 Kleinlöschfahrzeug
 Spezialisierung: Ersteinsatz im
 eigenen Ausrückgebiet, Einsätze
 auf der Bödelestraße

**Ebnit**

erbaut 2003
 Mannschaft: Löschgruppe Ebnit
 mit 9 aktiven Mitgliedern
 Fahrzeuge: 1 Berglandlöschfahrzeug,
 1 Mannschaftstransportfahrzeug,
 1 Tragkraftspritzenanhänger
 Spezialisierung: Ersteinsatz in der
 abgelegenen Bergparzelle bei
 Bränden und technischen Einsätzen

**1925**

erfolgte die Einteilung der Feuerwehr
 in vier Löschzüge, die sich an den
 Schulbezirken orientierten, also Markt,
 Hatlerdorf, Oberdorf und Haselstauden.

1927

Fertigstellung der Trink- und Nutz-
 wasserversorgung mit über 300
 Überflurhydranten.

Großfeuer im Ebnit am 30. Juni mit
 Zerstörung der Kirche, der Schule,
 des Pfarrhofs und der Säge

**1934**

Nachbarliche Löschhilfe beim Groß-
 feuer in Fraxern, bei dem 32 Gebäude
 zerstört wurden

Fahrzeuge

Für unterschiedliche Einsatzaufgaben gut gerüstet

Die Fahrzeugausstattung der Feuerwehr muss sich in erster Linie an den zu erfüllenden Einsatzaufgaben orientieren. Veränderungen im Einsatzgeschehen können am besten mit flexibel einsetzbaren Fahrzeugen bewältigt werden, da Anpassungen im Fuhrpark durch die sehr lange Verwendung von Feuerwehrfahrzeugen von 25 bis 30 Jahren nur sehr träge ablaufen.

Wir verfügen derzeit über 21 Fahrzeuge und 2 Abrollbehälter, was bezogen auf die Größe der Stadt einer sehr schlanken und wirtschaftlichen Ausstattung entspricht.

Für Brandeinsätze verfügen wir über einen Löschzug mit den Standardfahrzeugen Kommandofunkfahrzeug KDOF, die Tanklöschfahrzeuge TLFA 2000 und TLFA 4000-300, die Drehleiter DLK 23-12 und ein Kleinlöschfahrzeug KLF.

Bei der Konzeption der Einsatzfahrzeuge für Sonderaufgaben wurde versucht diese so auszustatten, dass sie auch für häufige Einsätze verwendet werden können, um Synergien zu nutzen und eine geübte Mannschaft zur Verfügung zu haben.



Tanklöschfahrzeug TLFA 2000



Tanklöschfahrzeug TLFA 4000-300



Drehleiter DLK 23-12

Die Ersatzbeschaffung des Schweren Rüstfahrzeug SRF wurde 2014 zum Anlass genommen, ein flexibles und kostengünstiges Logistikkonzept umzusetzen. Spezialfahrzeuge, die selten zum Einsatz kommen, verursachen hohe Kosten und sind wenig flexibel einsetzbar. So wurde das SRF durch ein Wechselladefahrzeug WLF mit Seilwinde und Kran ersetzt.



Wechselladefahrzeug WLF

1936

Seit der Gründung ist die Feuerwehr insgesamt zu 145 Großfeuern, 95 Mittelfeuern, 64 Kaminbränden und vier Waldbränden ausgerückt.

Einrichtung einer 28 Mann starken Löschgruppe im Ebnit



1939

Die Feuerwehr wird als Feuerlöschpolizei in die deutsche Ordnungspolizei eingegliedert, die Haussammlung und der Feuerwehr-Christbaum werden verboten und die Vereinsgelder sind an die Gemeinde abzuführen.





Wechseladefahrzeug WLF mit Abrollcontainer Atemschutz

Dieses Fahrzeug kann verschiedene Abrollbehälter für spezielle Einsätze aufnehmen. Derzeit sind die Abrollbehälter „Technische Hilfeleistung“ und „Atemschutz“ im Einsatz. Mittelfristig sollen mit einem zweiten WLF und den entsprechenden Abrollbehältern das Gefährliche-Stoffe-Fahrzeug GSF, das Universallöschfahrzeug ULF und das Lastkraftfahrzeug LAST ersetzt werden. Um die Flexibilität noch weiter zu steigern wurden große Teile der Ausrüstung der Abrollbehälter auf Rollcontainern aufgebaut, die auch mit dem Versorgungsfahrzeug VF transportiert werden können.



Versorgungsfahrzeug VF

1942

Erste Notstandsverpflichtungen zur Aufrechterhaltung des Mannschaftsstands, das erste Feuerwehrfahrzeug - ein LF 15 - wird ausgeliefert.

1945

Bis Kriegsende ist die Feuerwehr zu insgesamt 135 Fliegeralarmen in das Gerätehaus eingerückt. Für die Tage vor und nach dem Einmarsch der Französischen Armee wurde eine ständige Feuerwehrbereitschaft angeordnet.

1946

Das 80-jährige Bestandsjubiläum wird mit einer Großübung und einem Festumzug gefeiert.



Mannschaft

192 aktive Mitglieder engagieren sich täglich bei der Feuerwehr der Stadt Dornbirn

Kommando

Kommandant
HBM Dr. Gerold Hämmerle und
Kommandant-Stellvertreter
OBM Peter Kaufmann

Der Kommandant wird von der Mannschaft für eine jeweils dreijährige Amtsperiode gewählt und führt die Feuerwehr in der Verwaltung und im Einsatz. Der Kommandant-Stellvertreter wird vom Kommandanten bestimmt, er vertritt ihn in allen Angelegenheiten und führt große Teile der Verwaltung, wie beispielsweise die Alarmierungsangelegenheiten, eigenständig.



Ausschuss

Der Ausschuss ist das Führungsgremium der Feuerwehr und steht unter der Leitung des Kommandanten. Er setzt sich zusammen aus: Kommandant, Kommandant-Stellvertreter, Schriftführer OLM Ing. Sascha Unterkircher, Kassier OLM Niklas Rusch, Ausbildungsleiter BM Martin Kisser, Gerätewart BM Wolfgang Bischof und allen Zugskommandanten als Vertreter der Züge.



1946

Beschluss der Landes-Feuerpolizei-Ordnung im Vorarlberger Landtag – als gesetzliche Grundlage des Feuerwehrwesens

1950

Eingliederung der Löschgruppen Kehlegg, Watzenegg und Ebnit in die Feuerwehr Dornbirn als ordentliche Mitglieder mit gleichen Rechten und Pflichten

Brand der Alemannia Gummifabrik in der Kanalgasse





Löschzug 1

ZKDT: BM Matthias Ofner
 GKDT: OLM Peter Holnsteiner
 GKDT-STV: LM Stefan Kreuz
 29 Einsatzkräfte und
 8 Ehrenmitglieder



Löschzug 2

ZKDT: BM Matthias Pfefferkorn
 GKDT: OLM Gerold Winsauer
 GKDT-STV: LM Ing. Stefan Freuis
 42 Einsatzkräfte und
 9 Ehrenmitglieder



Löschzug 3

ZKDT: BM Roland Tomazzoli
 GKDT: OLM Patrick Ortner
 GKDT-STV: LM Felix Hempel
 22 Einsatzkräfte und
 6 Ehrenmitglieder



Löschzug 4

ZKDT: BM Daniel Köb
 GKDT: OLM Helmut Hopfner
 GKDT-STV: LM Benjamin Rusch
 33 Einsatzkräfte und
 9 Ehrenmitglieder

1957

größeres Hochwasserereignis
 in der Stadt



1958

Übergabe und feierliche Einweihung
 des neuen Gerätehauses Markt und
 Präsentation des Fuhrparks von
 Feuerwehr und Rettung



1962

Einweihung des modernen Tank-
 löschfahrzeugs 2000, aufgebaut
 von Rosenbauer auf Mercedes



Löschzug 6

ZKDT: BM Christian Österle
 GKDT: OLM Michael Gruber
 GKDT-STV: LM Markus Folie
 22 Einsatzkräfte und
 2 Ehrenmitglieder

**Löschzug 7**

ZKDT: BM Herbert Graf
 GKDT: OLM Werner Salzmann
 GKDT-STV: LM Clemens Brandl
 24 Einsatzkräfte und
 4 Ehrenmitglieder

**Löschgruppe Ebnit**

GKDT: Dieter Peter
 9 Einsatzkräfte und
 4 Ehrenmitglieder

Bereichsleiter

Atemschutz: OLM Jürgen Metzler,
 Stellvertreter BM Marcel Fink
 Drehleiter: OLM Ing. Andreas Aichner,
 Stellvertreter OLM Peter Holnsteiner
 Gefahrgut und Strahlenschutz:
 OLM Andreas Dressel
 Nachrichtendienst:
 OLM Ing. Sascha Unterkircher,
 Stellvertreter LM Stefan Kreuz
 Maschinist: OBM Peter Kaufmann
 Technische Hilfeleistung:
 OLM Rico Bohrmann,
 Stellvertreter OFM Robin Peter
 Grundausbildung: BM Martin Kisser
 Feuerwehrjugend: OLM Patrick Ortner

**1966**

Fest zum 100-jährigen Bestandsjubiläum mit Einweihung von vier neuen Einsatzfahrzeugen, großem Festumzug und Festakt im Rathauspark

**1971**

Ausbildungslehrgänge des Landesfeuerwehrverbands - als Vorläufer des Feuerwehr-Ausbildungszentrums - werden in Bludenz abgehalten.



Großbrand der Messehalle in der Jahngasse - im Einsatz waren die Feuerwehren Dornbirn, Hohenems, Lustenau, die Betriebsfeuerwehr Benedikt Mäser, sowie die Drehleitern aus Bregenz und Feldkirch.

Feuerwehrjugend

Die Feuerwehrjugend besteht aus zehn Mitgliedern. In den sechs Jahren des Bestehens konnte bei zahlreichen Jugendlichen die Begeisterung für die Feuerwehr geweckt werden und sie sind mittlerweile wichtige Mitarbeiter in der Einsatzmannschaft. Die Jugendlichen ab dem zwölften Lebensjahr

treffen sich wöchentlich und werden mit Spiel und Spaß auf den aktiven Dienst vorbereitet. Die Ausbildung beinhaltet theoretische Grundlagen, ein Kennenlernen der Feuerwehrgliederung und Feuerwehrtechnik, Erlernen der ersten Löschhilfe, sowie praktische Übungen.

Das erlernte Wissen kann bei Wissenstests und Leistungsbewerben unter Beweis gestellt werden. Natürlich dürfen Ausflüge, Besichtigungen, sportliche Unternehmungen und kameradschaftlich-soziale Aktivitäten, wie die Friedenslichtaktion zu Weihnachten, nicht fehlen.



1972

Die erste Drehleiter in Dornbirn im Einsatzdienst

Einsatz der Feuerwehr beim Waldbrand am Hohen Frassen in Bludenz - die Dornbirner Mannschaft unterstützt das Auftanken der Schweizer Löschflugzeuge am Flugplatz Hohenems.

1975

Erste Alarmierung der Feuerwehr über Funkalarmempfänger, 40 Rufempfänger stehen zur Verfügung. Ein modernes Tanklöschfahrzeug 4000 wird beim Löschzug Hatlerdorf stationiert.



1979

Großbrand des Gasthauses Vereinshaus in der Schulgasse



Ausbildung

Für den Einsatz gut vorbereitet



Die Größe der Feuerwehr mit den breit gestreuten Aufgaben, insbesondere den Stützpunktaufgaben, sowie die Anzahl und Art der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge und Geräte verlangen ein gut strukturiertes Ausbildungskonzept.

Im Durchschnitt investieren die Mitglieder der Feuerwehr rund ein Drittel der gesamten für die Feuerwehr verwendeten Zeit für die Ausbildung. Am Anfang steht die Grundausbildung, in der die Neumitglieder mit den

Grundkenntnissen und Basisfertigkeiten vertraut gemacht werden. Dieser Ausbildungsteil wird von allen Feuerwehren des Bezirks Dornbirn gemeinsam durchgeführt.

Danach gibt es für alle eine Breitenausbildung, die aus praktischen Übungen auf Zugesebene und theoretischen Schulungen besteht. Aus- und Fortbildungen zu ausgewählten Themen werden im Rahmen einer Mehrphasenausbildung als Schwerpunkte über mehrere Jahre angeboten.

Eine vertiefte Fachausbildung wird für interessierte Mitglieder in den Bereichen Atemschutz, Nachrichtendienst, Maschinisten, Drehleiter, Technische Hilfeleistung und Gefahrgut/Strahlenschutz angeboten. Diese Bereiche werden von Bereichsleitern geführt, die für die Ausbildung in ihrem Bereich verantwortlich sind. Einige Bereichsleiter sind auch als Gastreferenten am Feuerwehrausbildungszentrum des Landesfeuerwehrverbandes tätig. Pro Jahr werden über 100 Ausbildungs-

1983

Übergabe des Schweren Rüstfahrzeugs mit Kran als Stützpunktfahrzeug, Teled-Einsatzbekleidung für die ganze Mannschaft angeschafft



1984

Tag der offenen Tür im Gerätehaus Markt mit Präsentation des Fuhrparks

Großbrand Im Winkel 7



1987

Eröffnung des neuen Gerätehauses in Kehlegg



veranstaltungen durchgeführt. Seit 2009 wird die Ausbildung inhaltlich und organisatorisch vom Ausbildungsleiter koordiniert. Er ist auch für die Abwicklung der externen Ausbildungen unserer Mannschaft am Feuerwehrbildungszentrum in Feldkirch und bei anderen auswärtigen Lehrveran-

staltungen oder Kongressen zuständig. Dieses bewährte Ausbildungskonzept muss natürlich laufend an neue Gegebenheiten und Entwicklungen angepasst werden, um ein entsprechend aktuelles und gutes Ausbildungsniveau halten zu können.



1988

Einsatz beim Zugunglück in Lauterach

Nachbarliche Hilfeleistung beim Großbrand der Firma Alge Elastic in Lustenau über zwei Tage mit 437 Einsatzstunden

1990

Große Sturmschäden im Februar mit ca. 100 Einsatzstellen im ganzen Stadtgebiet

1991

Das 125-jährige Bestehen wird mit dem Landesfeuerwehrfest gefeiert

Stützpunktaufgaben

Über die Stadtgrenzen hinaus im Einsatz

Die Feuerwehr Dornbirn hat einige Stützpunktaufgaben in Sonderbereichen übernommen und ist dafür besonders ausgerüstet und verfügt über eine speziell ausgebildete Mannschaft. Diese Einsatzkräfte kommen auf Anforderung anderer Feuerwehren überörtlich zum Einsatz.

Gefahrgut

Die Mannschaft des Gefahrgut-Stützpunkts besteht aus 35 Mitgliedern der Feuerwehren aus Dornbirn, Hohenems, Schwarzach und Lustenau. Die primäre Zuständigkeit umfasst die

Bezirke Dornbirn und Bregenz, bei Großereignissen erfolgt eine Zusammenarbeit aller Stützpunkte im Land. Das Gefahrgutkonzept des Landes ordnet die Basis-Einsatzmaßnahmen immer der örtlich zuständigen Feuerwehr zu, die dann von der zuständigen Stützpunktfeuerwehr unterstützt wird. Die theoretische und praktische Ausbildung der Ortsfeuerwehren in den Gefahrgut-Basismaßnahmen und das Üben der Zusammenarbeit ist deshalb eine wichtige Aufgabe der Stützpunktwehren.

Im Einsatz werden in Dornbirn immer

ein Löschzug und der Gefahrgut-Zug mit den spezialisierten Einsatzkräften alarmiert. Diese rücken mit folgenden Fahrzeugen aus: Kommandofunkfahrzeug KDOF - mit der Gefahrgutdatenbank und umfangreicher Literatur zur Einsatzleitung, Gefährliche-Stoffe-Fahrzeug GSF - mit der Gefahrgutausrüstung, Wechselladefahrzeug WLF und Abrollbehälter Atemschutz - mit der Atem- und Körperschutzausrüstung, Universallöschfahrzeug ULF - zur Sicherstellung des Brandschutzes, Versorgungsfahrzeug VF - für Transportaufgaben.



Gefahrgutzug der Dornbirner Feuerwehr

1992

Einweihung des ersten Gefährliche-Stoffe-Fahrzeugs des Landes

1993

Schweres Hagelunwetter über Dornbirn am 22. Juni führt zu schweren Schäden und 87 Einsätzen im gesamten Stadtgebiet.



1996

Einzug in die neue Feuerwehrrentrale an der Siegfried-Fußnegger-Straße.

1997

Einweihung der Drehleiter DLK 23-12

Strahlenschutz

Die drei Stützpunkte Betriebsfeuerwehr Getzner in Bludenz sowie die Feuerwehren Feldkirch-Tisis und Dornbirn übernehmen in enger Zusammenarbeit die Strahlenschutzaufgaben der Feuerwehr in Vorarlberg. Für das allgemeine Aufspüren, Absperren und Sichern von Strahlenquellen sind alle drei Stützpunkte gleich ausgestattet. Die Sonderaufgaben wurden aufgeteilt und die Ausrüstung entsprechend stationiert. Wir haben die Personen-



Messgeräte Strahlenschutz

und Gerätedekontamination als Schwerpunkt übernommen, da wir hier in der Ausrüstung und der Ausbildung Synergieeffekte mit dem Gefahrgut-Bereich nützen können. Im Jahr 2015 erfolgte eine Modernisierung der Ausrüstung, sodass wir jetzt nach dem neuesten Stand der Technik ausgerüstet sind.

Technische Hilfeleistung

Die speziell ausgebildete Mannschaft für mittlere und große technische Einsätze besteht aus ca. 50 Einsatzkräften. Sie ist in zwei Züge eingeteilt, die abwechselnd in einer Tag/Nacht-Rotation alarmiert werden. Es fallen Einsätze mit eingeklemmten Personen nach Verkehrs- oder Arbeitsunfällen, sowie aufwändigere Fahrzeugbergungen an. Neben dem eigenen Stadtgebiet wird auch die Gemeinde Schwarzach versorgt.

Im Bereich der speziellen technischen Einsätze wie bei LKW-Unfällen, Eisenbahnunglücken, Gebäudeeinstürzen oder Unfällen in Betriebsanlagen kommen wir im Bezirk und darüber hinaus zum Einsatz.

Der THL-Zug besteht aus: Kommandofunkfahrzeug KDOF, Rüstlöschfahrzeug-Tunnel RLF-T, Vorrüstfahrzeug VRF und Wechselladefahrzeug WLF mit dem Abrollbehälter Technische Hilfeleistung. Bei überörtlichen Einsätzen wird das VRF durch das Versorgungsfahrzeug VF mit dem Stromerzeugeranhängler 60 kVA ersetzt.



THL-Zug der Dornbirner Feuerwehr

2003

Einweihung des Mehrzweckhauses Ebnit für die Feuerwehr, die first responder der Rettung und als Stützpunkt der Bergrettung

2005

Jahrhunderthochwasser mit schweren Schäden, Dornbirn kommt relativ glimpflich davon, die Feuerwehr leistet überörtliche Hilfe.

2008

Einweihung des Rüstlöschfahrzeugs-Tunnel, die Feuerwehr Dornbirn wird mit der Eröffnung des Achraintunnels zur Stützpunktfeuerwehr für Tunnel-einsätze.



2009

Die neue Einsatzkleidung wird an die Mannschaft übergeben, mit der beigeen Farbe entsteht ein neues Erscheinungsbild.



Einsätze

Bedeutende Einsätze in den vergangenen Jahren

Waldbrand am Breitenberg

Juni 2003

Ein fast einwöchiger Einsatz der Feuerwehren der ganzen Umgebung wurde durch das Abbrennen des traditionellen Sonnwendfeuers am Breitenberg verursacht. Die Löscharbeiten gestalteten sich in dem teilweise fast senkrechten Gelände trotz massiver Unterstützung durch Hubschrauber sehr schwierig und langwierig. Im zerklüfteten Felsgelände kam es wieder zum neuerlichen Aufflackern der Glutreste.



Brand Blockheizkraftwerk

11. Juli 2008

Gegen Mitternacht löste die automatische Brandmeldeanlage des Altspeisefett-Blockheizkraftwerks in der Stöckenstraße aus. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte standen das



Kraftwerksgebäude und das Fasslager im Außenbereich in Vollbrand. Es wurde eine Vollalarmierung der Feuerwehr Dornbirn vorgenommen, die dann mit 13 Fahrzeugen und 94 Mann im Einsatz stand. Es wurde ein massiver Schaumeinsatz vorgenommen, der durch die Feuerwehren Hohenems und Lustenau unterstützt wurde.

Radladerabsturz Steinbruch

2. Februar 2010

In einem Steinbruchbetrieb kam ein



56 Tonnen schwerer Radlader bei der Fahrt auf einer steilen vereisten Betriebsstraße trotz aufgelegter Ketten ins Rutschen, stürzte sich mehrfach überschlagend einen Abhang hinunter und kam wieder auf den Rädern zu stehen. Der verletzte Fahrer wurde aus dem Fahrzeug befreit und nach der Rettung aus dem tief verschneiten Tobel dem Rettungsdienst übergeben.

Brand Riedgasse

8. April 2010

Um 1:01 Uhr erfolgte die Alarmierung zum Vollbrand eines großen Stadels im dicht verbauten Stadtzentrum. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte griff das Feuer bereits auf drei Seiten auf die Nachbarobjekte über. Das mit dem Stadel über einen Verbindungsgang verbundene Verwaltungsgebäude konnte durch einen massiven Innen- und Außenangriff über die Drehleiter



2010

Gründung der Jugendfeuerwehr

Nachbarliche Hilfeleistung bei Starkregenereignissen im Leiblachtal



2011

Felssturz im Rappenloch

2013

Starke und langanhaltende Regenfälle lösen viele Muren aus und verursachen Überflutungen mit ca. 120 Einsätze in zwei Tagen.

Ammoniakaustritt in der Eishalle Messestadion

2014

Einweihung des WLF mit Kran und eines Abrollbehälters Rüst für die schwere technische Hilfeleistung, sowie eines Abrollbehälters Atemschutz.

Großübung einer Massenkarambolage mit der Rettung und dem Notarztdienst

gerettet werden. Ebenso konnte der Fassadenbrand der benachbarten Wohnanlage rasch unter Kontrolle gebracht werden. Zwei sehr dicht an das Brandobjekt gebaute alte Häuser konnten trotz der Verteidigungsversuche mit Unterstützung der Feuerwehr Hohenems nicht gerettet werden.

Schlepperunfall in Eschenau

6. Juni 2010

Beim Einbringen von Heu in sehr steilem Gelände stürzte ein Schlepper um und begrub den Fahrer unter sich. Die Feuerwehr führte die Personenrettung durch, unterstützte den Abtransport mit dem Notarzthubschrauber und stellte das Fahrzeug mit Greifzügen wieder auf die Räder.



Brand Jugendzentrum Vismut

1. Oktober 2010

Durch das Übergreifen eines Brandes eines Müllcontainers auf den Dachstuhl kam es zu einem Großbrand des Jugendzentrums. Durch einen umfassenden Außen- und Innenangriff mit dem Aufbau von Riegelstellungen im Dachbereich konnte der Schaden begrenzt und das Gebäude in wesentlichen Teilen gehalten werden.



Verkehrsunfall Stöckenstraße

8. Oktober 2011

Der technische Zug der Feuerwehr Dornbirn und die Rettungs- und Notarztdienste aus Dornbirn und Hohenems wurden zu einem schweren Verkehrsunfall mit einem PKW gerufen. Am Einsatzort befanden sich drei schwerverletzte Personen, von denen zwei im Fahrzeug eingeklemmt waren. Trotz der sehr raschen Rettung mit dem hydraulischen Rettungsgerät verstarb eine Person nach ihrer Befreiung noch an der Unfallstelle. Es waren fünf Fahrzeuge und 23 Feuerwehrein-satzkräfte im Einsatz.



Brand Supermarkt Kehlerstraße

15. Juni 2012

Während der Geschäftszeit kam es in einem Supermarkt zu einem sich

sehr rasch ausbreitenden Feuer mit starker Rauchentwicklung. Sämtliche Kunden und Angestellte konnten sich in Sicherheit bringen. Die nach der Großalarmierung anrückenden Feuerwehrmänner waren mit einer enormen Rauch- und Hitzeentwicklung, sowie laufend explodierenden Spraydosen konfrontiert. Die Brandbekämpfung konnte in einem sehr gefährlichen Innenangriff erfolgreich durchgeführt werden, ein angebautes Wohn- und Geschäftshaus musste wegen der Rauchentwicklung evakuiert werden.



LKW Unfall A14

20. Februar 2012

Auf der Rheintalautobahn hat ein Sattelzug ein vor ihm fahrendes Streufahrzeug übersehen und angefahren. Beide Fahrzeuge durchschlugen die Leitplanken und überschlugen sich beziehungsweise stürzten um. Ein Fahrer musste von der Feuerwehr befreit und aus dem Fahrerhaus gerettet werden, auslaufende Betriebsstoffe wurden aufgefangen und gebunden.

2015

Strahlenschutzübung in Kehlegg für die Polizei und alle Strahlenschutzstützpunkte der Vorarlberger Feuerwehren mit der Annahme eines Satellitenabsturzes. Am Silvestertag kommt es zu drei Großbränden - Brand einer Wohnung in der Niederbahn mit Unbewohnbarkeit eines gesamten Wohnblocks,

Dachstuhlbrand eines Einfamilienhauses in der Eisplatzgasse, Dachstuhlbrand einer Fabrikhalle in der Bildgasse - die Feuerwehr hat nach dem dritten Einsatz sämtliche Ausrüstungsreserven aufgebraucht.



2016

Einzug in das neue Gerätehaus des Löschzugs Watzenegg an der Bödelestraße



LKW-Bergung aus der Dornbirner Ache

18. April 2011

Bei einer Fahrt entlang der Dornbirner Ache stürzte ein 3-Achs-LKW mit Ladekran in das Bachbett und kam auf der Seite zu liegen. Der Fahrer konnte sich selbst befreien. Die Bergung des Fahrzeugs erfolgte durch die Feuerwehr mit Unterstützung durch zwei Mobilkräne.



Brand Obere Gleggen

17. Februar 2012

Bei einem Bauernhof im Ried kam es in einem ehemaligen Schweinestall zu einem Brandausbruch.

Bis zum Eintreffen der Feuerwehr hatte sich ein Vollbrand entwickelt. Eine besondere Schwierigkeit war die schlechte Löschwasserversorgung. Die nahen Riedgräben führten kaum Wasser, nur über eine über mehrere hundert Meter lange Zubringerleitung konnte ausreichend Wasser herangeführt werden.



Brandesätze

31. Dezember 2015

Am Vormittag des Silvestertags 2015 brach im obersten Geschoss einer Wohnanlage in der Niederbahn ein Brand aus, der sehr rasch auf die gesamte Dachkonstruktion übergriff. Die gesamte Wohnanlage wurde

durch den Brandschaden und die Beschädigung der Energieversorgung unbewohnbar. Trotz der Großalarmierung und der Unterstützung durch die Feuerwehr Lustenau konnte erst am Nachmittag „Brand aus“ gegeben werden. Um 18:40 Uhr erfolgte wieder eine Großbrand-Alarmierung zu einem Dachstuhlbrand in der Eisplatzgasse. Nach erfolgter Brandbekämpfung war uns nur eine kurze Pause gegönnt.

Um 21:12 Uhr erfolgte die nächste Alarmierung zu einem Dachstuhlbrand in einer Fabrikhalle in der Bildgasse. Die Brandbekämpfung war aufgrund der Ausdehnung der Halle und der unübersichtlichen Dachsituation sehr schwierig. Weitere drei Einsätze folgten. Nach dem Aufrüsten der Fahrzeuge mit den letzten Reserven und mit der Frage nach der Sinnhaftigkeit der Silvesterknallerei gingen erschöpfte Feuerwehrmänner nach Hause.



Unwettereinsätze

Nach ergiebigen Regenfällen kam es in den letzten Jahren wiederholt zu Murenabgängen bzw. Hangrutschungen mit Verlegung von Straßen und Bedrohung von Gebäuden. Die starken Regenfälle verursachten Überschwemmungen von Kellern und Unterführungen. An solchen Tagen wurden durch die Feuerwehr fast rund um die Uhr zahlreiche Einsatzstellen abgearbeitet. Die Einsatz Tätigkeiten reichten von Pumparbeiten über Wasserableitungen und dem Freimachen von Verkehrswegen bis zu Hangsicherungen.



Gefahrgut-Einsätze

In den vergangenen Jahren ereigneten sich eine Reihe von Betriebsunfällen mit der Freisetzung von Chemikalien, von Natronlauge oder Peressigsäure über Quecksilber bis zu Chlor und Ammoniak. Die Schadenslagen konnten von unseren Gefahrgut-Spezialisten stabilisiert und behoben werden.



Unterstützung - Sponsoren

Die Feuerwehr Dornbirn bedankt sich

192 Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen engagieren sich täglich und freiwillig für die Sicherheit in Dornbirn und über die Gemeindegrenzen hinaus. Dafür stellt ihnen die öffentliche Hand (Land Vorarlberg und die Stadt Dornbirn) die notwendige Infrastruktur zur Verfügung. Vielen Dank!

Darüber hinaus fördern auch private, Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie Unternehmen die Arbeit unserer Feuerwehr: sei es bei Übungen oder Einsätzen - die Feuerwehr Dornbirn möchte sich bei allen Firmen und Unternehmen für diese Unterstützung bedanken.

Beispielsweise für die finanzielle Unterstützung dieser anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Feuerwehr“ herausgegebenen Festschrift. Auf den kommenden Seiten präsentieren sich die Freunde und Förderer dieses Jubiläums.



PARTYSERVICE UND CATERING

KALTE PLATTEN, BELEGTE BROTE, FINGERFOOD, HEISSER BRATEN UND SCHINKEN, SCHINKEN IM BROTTIEG, CHILI CON CARNE, HOP-SING (ASIATISCH), GULASCH, UVM.

JÜRGEN
FONTAIN'S
STADTMETZG

JÜRGENS STADTMETZG, 6850 DORNBIEN, MOOSMAHDSTR. 24A, T 05572 22811, WWW.JUERGENS-STADTMETZG.AT

Brandschutz- und sicherheitstechnisches Zentrum

Wir lös(ch)en brandheiße Themen!

- Brandschutz- und Sicherheitsingenieure
- Sachverständige
- Ausbildungszentrum für Brandschutz- und Sicherheitstechnik
- Brandschutz- und Risikomanagement
- Risikoanalysen
- Einsatzunterlagen für die Feuerwehr



Ein Unternehmen der HIG-Gruppe
www.hig-gruppe.at

IHW-INGENIEURBÜRO
HUBER GMBH

Zehentweg 3
Austria

+43 (0) 5523 / 53 730
office@ihw.at
www.ihw.at





DRUCKKOMPETENZ



FUSSENEGGER

Holzbau | Fensterbau



Engel HEIZUNG
SANITÄR
SOLAR

WIR TAUCHEN DA AUF,
WO SIE UNS BRAUCHEN.

www.engel.co.at | Tel. 05572 22552

SPARKASSE 

Dornbirner Sparkasse Bank AG
Was zählt, sind die Menschen.

Brandschutztechnik Hornstein

Hornstein Norbert, Feuerwehrfachhandel, 6610 Wängle
Tel 05672 / 71571, Fax 71582, Holz 17, Mobil 0676 / 68 78 934, Mail: office@bst-hornstein.at



Prüfdienst für Feuerlöscher und Wandhydranten
Feuerwehrfachhandel von A bis Z
Stützpunkthändler für Haix Schuhe
Bullard Wärmebildkameras
Feuerweherschutzbekleidung Texport
Schnittschutzbekleidung Pfanner



Ihr Heizwert steigt⁺

Der Spezialist für Gas-, Öl- und
Biomassefeuerstätten

Sonnhalde 16
A-6850 Dornbirn

Tel. & Fax: 05572/25002
Mobil: 0664/3146911

E-Mail: baurenhaswolffi@aon.at



Impressum:

Festschrift zum Jubiläum
150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dornbirn
August 2016 - Amtliche Mitteilung

Medieninhaber und Verleger:

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Dornbirn,
Siegfried-Fußenegger-Straße, 6850 Dornbirn
E-Mail: feuerwehr@dornbirn.at
www.feuerwehr.dornbirn.at 

Redaktion: Mag. Ralf Hämmerle, Marcel Fink,
Dominik Fuchs, Dr. Gerold Hämmerle, Martin Kisser
Fotos: André Schnetzer, Feuerwehr Dornbirn, vol.at,
Dietmar Walsler, Dietmar Mathis, Reinhard Mohr,
Bernd Hofmeister, Darko Todorovic
Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt
Dornbirn, im August 2016

Tag der offenen Tür Feuerwehr Dornbirn

Samstag, 27. August

9:00 bis 17:00 Uhr

Feuerwehrhaus Dornbirn

Siegfried-Fußnegger-Straße

150
Jahre
Feuerwehr
Dornbirn

- Fahrzeug- und Geräteausstellung mit laufenden Vorführungen
- Einsatzübungen um 11:00 und 15:00 Uhr
- Führungen durch das Gerätehaus
- Informationen zu Brand- und Hochwasserschutz
- Für Speis und Trank ist gesorgt

Umfangreiches Kinderprogramm mit Feuerwehrrallye, Sandkasten, Spielmöglichkeiten und Zielspritzen

